

Wohnen mit Blick aufs Wasser

STADTENTWICKLUNG Büro Cobe aus Kopenhagen gewinnt Ideenwettbewerb für die Umgestaltung des Deutzer Hafens – Neue Brücken geplant

VON TIM ATTENBERGER

Die Teilnehmer der Bürgerbeteiligung feierten sie, als wären sie Popstars: Als Oberbürgermeisterin Henriette Reker am Samstag in der Essigfabrik verkündete, dass die Stadtplaner des Kopenhagener Büros Cobe den Ideenwettbewerb für die Neugestaltung des Deutzer Hafens gewonnen haben, applaudierten die Besucher minutenlang. Die Dänen unter Leitung von Dan Stubbergaard setzten sich mit ihrem Entwurf gegen vier Mitbewerber durch.

„Wir haben fünf großartige Arbeiten gesehen, aber Cobe hat sich abgehoben, weil ein paar Themen sehr richtig angeschlagen wurden“, sagte der Hamburger Oberbaudirektor Jörn Walter als Mitglied des Begleitzremiums. Besonders gelungen seien die Struktur der Gebäude, die Anlage der Freiräume sowie die Erschließung des Verkehrs. Das alles geschehe so, dass ein Stück der Hafengesellschaft in das neue Quartier mitgenommen werden könne.

Einteilung in fünf Quartiere

Im Mittelpunkt steht die Überlegung, das Areal in fünf Quartiere zu unterteilen, die nacheinander oder – wenn nötig – auch parallel zu einander entwickelt werden können. Vier der fünf Baufelder werden entweder eine Aussicht auf den Hafen oder den Rhein bieten und mit mindestens einer Seite an einen besonderen Freiraum grenzen. So sollen grüne Gassen,



Die Fassaden der Gebäude am Hafenbecken sollen die Farben der Ellmühle aufnehmen.

Visualisierung: Cobe



Baudirektor Franz-Josef Höing (rechts) mit den Stadtplanern des Kopenhagener Büros Cobe



Blick in den Deutzer Hafen

Fotos: Grönert

Quartiersplätze, Parks und ein Marktplatz entstehen. Die größten Freiräume werden die Hafenpromenade und die Poller Wiesen sein. Die nördliche Spitze soll Platz für einen Stadtteilgarten mit Sportfeldern und einer Skateanlage bieten.

Die Gebäude sollen in einer Blockstruktur entstehen und architektonisch eine Mischung aus der typischen Deutzer Blockrandbebauung und der Ellmühle sein, die vor kurzem von der Stadt gekauft wurde. Die höheren Gebäude eines Blocks sollen in einem hellen Ton, ähnlich dem neueren Teil der

Ellmühle, und die niedrigeren Gebäude im Dunkelrot des älteren Teils der Ellmühle errichtet werden. Auf dem Areal sollen 4500 Wohnungen – darunter 1500 Sozialwohnungen – sowie 5000 Arbeitsplätze entstehen.

Der höchste Punkt der Neubauten soll am Kopfende des Hafens Teil eines Sonderbaus sein. Ein hellgoldener Ton soll die gelbe Farbe der Ellmühlensilos aufnehmen. In Richtung des Bahndamms sollen acht bis elf Geschosse die Höhe der Ellmühle spiegeln.

Um den Bedarf von 5400 Stellplätzen zu decken, wollen die

Stadtplaner einen oberirdischen Parkplatz sowie vier Tiefgaragen bauen, die im Fall eines Hochwassers geflutet werden können. Die Drehbrücke wird für den Autoverkehr geschlossen, so dass sie nur noch von Radfahrern und Fußgängern genutzt werden kann. An der Ellmühle soll eine neue schmale Autobrücke gebaut werden, die als Einbahnstraße konzipiert wird. Einige wenige Parkplätze am Straßenrand sollen für Carsharing-Anbieter und Elektrofahrzeuge reserviert bleiben. Standorte für eine denkare S-Bahn-Haltestelle und eine Station für einen künftigen

Wasserbus werden vorbereitet. Drei Fahrrad-Schnellwege sollen den Deutzer Hafen mit den umliegenden Stadtteilen und diese miteinander verbinden. Dazu soll innerhalb des Hafens eine zweite neue Brücke entstehen sowie eine weitere Verbindung über den Rhein zum Ubierring.

Die Cobe-Stadtplaner haben zudem in Zusammenarbeit mit dem Studio Dreiseitl ein Konzept zur Nutzung und Reinigung des Regenwassers entwickelt. Es soll über mehr überirdische Rinnen und Mulden gesammelt und in den neu aktivierten, tiefer gelegenen

Altarm des Rheins geleitet werden. Am Kopfende des Hafens soll eine Art Schwimmbad zum Baden entstehen, in den das Regenwasser eingeleitet wird. Von dort aus soll es weiter in das Hafenbecken geleitet werden, um dessen Wasserqualität zu verbessern.

Baudirektor Franz-Josef Höing bedankte sich für das Engagement der Bürger, die sich an dem Ideenwettbewerb beteiligt hatten. „Das ist eine lange Strecke, die wir noch gehen werden, aber es zeigt, dass Stadtplanung Lust machen kann“, sagte er. Das erste Gebäude soll 2020 bezugsfertig sein.

„Gut Ding braucht eben Weile“

NEUBAU Christuskirche feierlich eingeweiht – Ehepaar als Ehrengäste

VON BETTINA JANECEK

Lange war über den Neu- und Umbau der Christuskirche gestritten worden: Über die Architektur des Ensembles, das den historischen Turm mit strahlend weißen Gebäuderiegeln einrahmt; über die hochpreisigen Wohnungen, die dort entstanden sind und die zur Finanzierung des Projekts dienen; darüber, ob der Behelfskirchenbau aus den 50er Jahren überhaupt abgerissen werden soll. Doch als am Sonntag das neue Gotteshaus im Belgischen Viertel mit einem Festgottesdienst eingeweiht wurde, durfte das Ergebnis als gelungen bezeichnet werden. „Diese Kirche ist wunderschön“, sagte der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Manfred Rekowski.

Längst nicht alle Gäste fanden in dem neuen Gebetshaus Platz. Die

200 Plätze im Inneren waren ebenso besetzt wie die langen Tische vor der Kirche, von denen aus sich der Gottesdienst auf einer Leinwand verfolgen ließ. Besonders freute sich Pfarrer Christoph Rollbühler über die Anwesenheit eines Ehepaares, das sich vor 50 Jahren eben dort hatte trauen lassen und das der „Köln

Stadt-Anzeiger“ damals zum „Brautpaar der Woche“ kürte. „Ganz in Weiß verließ Ingeborg Schulz, geb. Göris, am Arm von Polizeikommissar Kurt Schulz die Christuskirche“, zitierte Rollbühler aus dem Artikel aus dem Jahr 1966, der auch ausführte, wie sich die beiden kennenlernten. „Vier Jahre zuvor hatte Ingeborg eine Party veranstaltet. Bis heute weiß keiner genau, wie Kurt Schulz dorthin kam.“ Anschließend bat er die heute 79 und 76 Jahre alten, sichtlich gerührten

Eheleute vor den Altar. Es sei ihr „ausdrücklicher Wunsch“ gewesen, an diesem Ort noch einmal unter dem Segen des Herrn zu stehen.

An der Gestaltung der Liturgie waren neben Pfarrer Rollbühler auch Amtskollegen und -kolleginnen von Kartäuserkirche, Antonier-City-Kirche, Thomaskirche und Lutherkirche beteiligt, unter ihnen Stadsuperintendent Rolf Domning, Präses Manfred Rekowski würdigte in seiner Predigt den lichtdurchfluteten, modernen Gebetsraum: „Der Umbau des Gebäudes ist ein Gleichnis für den Umbau der Kirche. Es sagt uns: Veränderung ist angesagt, ein »Weiter so« gibt es nicht.“ Dreimal sei die Eröffnung verschoben worden. „Nicht weil wir mit einem billigen Trick auf uns aufmerksam machen wollten, sondern weil gut Ding eben Weile braucht.“



Lichtdurchflutet und modern: der Gebetsraum. Fotos: Grönert; Privat



Ingeborg und Kurt Schulz heirateten in der Christuskirche.



Der Bericht des Stadt-Anzeiger



Buchung & Reservierung unter ☎ 05331 / 98710

Lust auf Wohlfühlurlaub?

23. bis 27.12.2016

Weihnachtszauber an der Donauschlinge

3% ABCARD-Bonus

Verbringen Sie erlebnisreiche Weihnachtstage in einem erstklassigen Komforthotel in einzigartiger Natur

- ✓ In Oberösterreich, direkt an der berühmten Schlägener Donauschlinge, liegt das gleichnamige 4-Sterne Komforthotel. Der aus einer ehemaligen Flößergaststätte hervorgegangene Hotelbetrieb verbindet bodenständige Tradition mit modernem Komfort. Im Hallenbad und Wellness-Paradies laden viele Möglichkeiten zum Entspannen ein.

Reiseverlauf

- ✓ Gruppenreise im ICE von Köln nach Passau und zurück
- ✓ Platzreservierung 2. Klasse
- ✓ Fahrt im First Class Fernreisebus ab/bis Passau
- ✓ 4 Ü/HP im ****-Hotel Donauschlinge
- ✓ Zimmer mit Dusche oder Bad/WC
- ✓ Kostenfreie Nutzung des Wellnesshallenbades
- ✓ Kostenfreie Nutzung des Wellness-Paradieses

- ✓ Stadtführung in Steyr
- ✓ Stimmungsvolle Weihnachtsfeier
- ✓ Festliches Weihnachtsdinner
- ✓ Führung in der Stiftskirche Engelszell
- ✓ Likörprobe in Engelszell
- ✓ Geführte Fackelwanderung mit Punsch
- ✓ Gemütlicher Musikabend
- ✓ Stiftsbesuch St. Florian mit Führung
- ✓ Stadtrundfahrt Linz
- ✓ Kurtaxe
- ✓ Alle Ausflüge gemäß Programm
- ✓ Reiseleitung auf der gesamten Reise

Reisepreis pro Person

im Doppelzimmer **845,- €**

Zuschläge

Doppelzimmer zur Alleinbenutzung **80,- €**

Zustieg

Köln Hbf.

Informationen und Anmeldungen:

☎ 05331 / 98710

✉ leserreisen@ksta.de

Reisenummer: KSTA 26416

Veranstalter:
DERPART Reisebüro*
Am Alten Tor 4, 38300 Wolfenbüttel
*ZGL der DERPART Reisevertriebs GmbH (V15546)
E-Mail von Behring-Str. 2, 60439 Frankfurt/Main

Köln Stadt-Anzeiger
www.ksta.de/leserreisen